



ERLÖSER
KIRCHEN
GEMEINDE

BAMBERG

Umwelterklärung

der Evang.-Luth. Erlöserkirchengemeinde
Bamberg

Wir könnten *aber wollen nicht*
Wir sollten *aber handeln nicht*
Wir müssten *aber ändern nicht*
Wir dürften *aber ...*
... *fangen wir an!*

Vorwort	Seite 4
Grußwort des Dekans	Seite 5
Grußwort des Oberbürgermeisters	Seite 6
Die Erlöserkirchengemeinde Bamberg	Seite 8
Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“	Seite 10
Unsere Schöpfungsleitlinien.....	Seite 12
Kennzahlen zur Kirchengemeinde	Seite 13
Portfolioanalyse.....	Seite 15
Umweltprogramm 2019	Seite 16
Das Umweltteam „Grüner Gockel“	Seite 19

Herausgeber: Evang.-Luth. Erlöserkirchengemeinde Bamberg
Kunigundendamm 15
96050 Bamberg

Titelbild: Casey Horner, <https://unsplash.com/photos/4rDCa5hBICs>

Aphorismus (S. 2): Nach Neuert, Traumspuren, 1998



Achten. Diese Haltungen haben uns im Kirchenvorstand unserer Gemeinde und im Umweltteam dazu bewegt, unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung zu ergreifen und engagiert für sie einzutreten. Und wir haben in den letzten zweieinhalb Jahren mit über 30 Sitzungen im Umweltteam, in den Beratungen im Kirchenvorstand und in vielen kleinen und großen Aktionen gespürt, dass das Miteinander im Feiern und Sorgen um die Schöpfung motiviert und verändert.

Mein besonderer Dank gilt neben dem Kirchenvorstand der Erlösergemeinde, der das Umweltteam auf dem Weg zum Umweltzertifikat selbstverständlich und aktiv unterstützt hat, nicht zuletzt unserem „Grünen Gockelteam“ selbst. Es war wahrlich nicht nur Gegacker, sondern vor allem viel Herzblut, große Fachkompetenz, beflügelndes Visionieren und das tiefste Wollen, dieser Schöpfung ihre Schönheit zu erhalten und zurückzugeben. Wir freuen uns über den „Grünen Gockel“, wissen uns seines Erhaltes verpflichtet und geben in unserem weiteren Tun und Planen Gott die Ehre.

Ihre
Pfarrerin Anette Simojoki

„Siehe, es war sehr gut.“

„Es war mir ein Vergnügen.“

Unter diese Titel haben wir zwei Gemeindegottesdienste auf dem Weg zum „Grünen Gockel“ gestellt. Welch ein Reichtum, der in der Schöpfung liegt, Welch eine Vielfalt in dieser Welt, Welch eine Fülle für jede und jeden von uns. Und wir als Menschen mittendrin. Einfach so hineingestellt, hineingeboren in einen so überwältigenden Lebensraum. 350 000 verschiedene Käferarten, 40 000 verschiedene Obstsorten, über 60 000 bekannte Baumarten weltweit. Ich komme aus dem Staunen nicht heraus. Der Gottesdienst am Gemeindefest 2019 und dem Tag der Verleihung des Grünen Gockels an unsere Erlösergemeinde trägt daher den Titel „Gebt unserem Schöpfer Ehre“. Das „Ehre geben“ drückt sich aus im Staunen, im Loben, im Dienen und im

Liebe Gemeindeglieder und Gäste im Bereich der Erlöserkirche,

„Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1. Buch Mose 2,15) – Im Wissen um ihre Bedrohung gehört die Bewahrung der Schöpfung Gottes seit Jahrzehnten bewusst zu den Leitlinien kirchlichen Handelns – und ist doch in vielen Bereichen so sehr aus dem Blick geraten. Die Folgen nehmen wir nun in bedrückender Weise wahr. Wir spüren und wissen es: Es ist höchste Eisenbahn. Der von Menschen verursachte Klimawandel zeigt mehr und mehr auch bei uns seine verheerenden Auswirkungen. Unsere natürliche Lebensgrundlage ist vehement bedroht. Kinder und Jugendliche demonstrieren zurecht, weil sie sich ganz existentiell um Ihre Zukunft sorgen – und wir Älteren um die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Gott sei Dank setzt die Erlöserkirchengemeinde ein klares Zeichen für nachhaltige Umweltverantwortung. Schon vor Jahren haben Sie sich auf den Weg gemacht, überlegt, diskutiert und entschieden, wie Sie als Kirchengemeinde „systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich durch ihr Handeln zu einer Entlastung der Umwelt beitragen können“ – so die Statuten des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Gockel“. Nun ist es soweit. Sie sind zertifiziert und ganz offiziell „Grüner-Gockel-Gemeinde“. Herzlichen Glückwunsch! Ich freue mich mit Ihnen. Sie sind nun Pilotgemeinde und Aushängeschild unseres Dekanatsbezirks im Bereich der Umweltverantwortung und des nachhaltigen



Handelns gegen den Klimawandel. Ich bin zuversichtlich und hoffe sehr, dass noch viele weitere Gemeinden und kirchliche Einrichtungen folgen werden und wir so als Kirche konkrete Zeichen für die von Gott so sehr geliebte Schöpfung setzen. In den meisten Kirchengemeinden gibt es inzwischen Umweltbeauftragte, die in den kommenden Monaten zu einem ersten großen Vernetzungstreffen eingeladen werden.

Heute danke ich den Verantwortlichen in der Erlöserkirchengemeinde im Kirchenvorstand und besonders im Umweltteam für ein langjähriges, großartiges und nachhaltiges Engagement in diesem existentiellen Bereich christlicher Verantwortung.

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut!“ (1. Buch Mose 1,31) – Gott gebe uns allen Inspiration und Kraft, dass wir als Menschen nicht zerstören, was er so gut gemacht hat. Er helfe uns, seine Schöpfung zu bewahren.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen
Ihr Dekan Hans-Martin Lechner

Wir leben in widersprüchlichen Zeiten: Einerseits rückt das Ziel, die Schöpfung zu bewahren, für viele Menschen in den Vordergrund. Andererseits lebt die Menschheit als Ganzes weiterhin über ihre Verhältnisse: Wir verschmutzen unsere Luft und unser Wasser, benötigen zu viel Energie, beuten die Meere aus, essen zu viel Fleisch und produzieren zu viel Kohlenstoffdioxid. „Welterschöpfungstag“ wird jener Zeitpunkt im Jahr genannt, an dem die natürlichen Ressourcen der Erde für das ganze Jahr aufgebraucht sind. Dieser Tag kommt jedes Jahr früher. Wir machen Schulden gegenüber unserer Umwelt. Das zeigt sich im Klimawandel, im Artensterben oder durch Wassermangel. Wir leben auf Kosten der nachfolgenden Generationen.

Gottes Schöpfung zu erhalten ist unser aller Aufgabe und angesichts der globalen Entwicklungen ist sie dringlicher denn je. Es freut mich sehr, dass die Evangelisch-Lutherische Erlöserkirchengemeinde Bamberg hier direkt aktiv geworden ist! Dafür erhält sie zu Recht die Auszeichnung „Grüner Gockel“. Ein Symbol für den verantwortungsvollen Umgang der Kirchengemeinde mit unseren begrenzten Ressourcen und dies – das ist bemerkenswert – auf allerhöchstem europäischem Niveau. Denn das Umweltmanagementsystem fordert neben Eigenverantwortlichkeit auch Maßnahmen im Umweltschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Lassen Sie mich anhand zweier ganz konkreter Beispiele zeigen, was die Erlöserkir-



chengemeinde verändern wird, angestoßen durch den „Grünen Gockel“: Sie wird in allen ihren Gebäuden die komplette Beleuchtung auf LED-Lampen umstellen. Durch die neuen Leuchtmittel wird deutlich weniger Energie verbraucht werden als vorher. Außerdem wird das Müllkonzept neu aufgelegt: Wenn sechs bis sieben Gruppen am Tag die Gemeinderäume und die große Gemeinschaftsküche nutzen, ist die richtige Mülltrennung keine Nebensächlichkeit. Die Erlöserkirchengemeinde behilft sich hier nicht nur mit neuen und leichter zuzuordnenden Schildern. Besonders wichtig ist in einem zweiten Schritt, die Mülltrennung in den Gruppen zu erklären. Solange, bis es jeder verstanden hat.

Dieses Dran-Bleiben ist es, was für Veränderungen im Verhalten sorgt. Gleichzeitig ist auch der „Grüne Gockel“ selbst auf Kontinuität ausgelegt: Er garantiert einen wachsamen Blick auf die Umwelt auch dadurch, dass das Zertifikat alle vier Jahre erneuert werden muss. Die Mühe lohnt sich, nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht.

Bei allen Zahlen und Fakten spielen vor allem die Menschen eine große Rolle: Die Pfarrerinnen, der Pfarrer, die Kirchenangestellten, die Gemeindemitglieder – sie alle sind die Seele des Systems. Ohne die aktive Unterstützung und Zusammenarbeit aller Beteiligten können die Ziele nicht erreicht werden. Das System muss sozusagen lebendig gehalten werden, es muss flexibel handhabbar sein und sich dynamisch entwickeln dürfen.

Die Verleihung des „Grünen Gockel“ bringt vor allem eines zum Ausdruck: die große Bereitschaft der Erlöserkirchengemeinde, mit Nachdruck Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für unsere Schöpfung sowie die Zukunftschancen kommender Generationen. Gleichzeitig ist diese Auszeichnung auch Anerkennung für die Arbeit, die alle Beteiligten hier geleistet haben.

Ich gratuliere der Erlöserkirche ganz herzlich zu dieser hohen Umweltauszeichnung als erste Kirchengemeinde im Dekanat Bamberg! Nachahmen ist ausdrücklich erwünscht. Lassen Sie uns auch in Zukunft verantwortungsvoll mit unserer Umwelt

umgehen und diese gemeinsam schützen. Dass das für Sie, liebe Mitglieder der Erlöserkirchengemeinde, nicht nur leere Worte sind, beweisen Sie eindrucksvoll. Sie haben Taten folgen lassen und sich den „Grünen Gockel“ wahrlich verdient. Vielen Dank für Ihr Handeln!

Ihr
Andreas Starke
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg



Erlöserkirche

Die Gemeinde

Als zweitgrößte Gemeinde im Dekanat Bamberg leben mehr als 5 400 Mitglieder auf unserem Gemeindegebiet. Dieses erstreckt sich von Zeegendorf bis zur Gemeindegrenze bei Hallstadt und vom Kanal bis zur Heinrichskirche bzw. zum Berliner Ring. Zu unserer Gemeinde gehören damit der Innenstadtbereich zwischen dem Kanal und der Bahnlinie, die Stadtteile Wunderburg, Gereuth und Bamberg-Ost. Außerdem wohnen 420 Gemeindeglieder in den Dörfern Geisfeld, Roßdorf am Forst, Amlingstadt, Wernsdorf, Leesten, Mistendorf und Zeegendorf.

Wir haben eine enge Verbindung zu den diakonischen Einrichtungen auf unserem

Gebiet: dem Familientreffpunkt im Stadtteilzentrum Löwenzahn, der Kindertagesstätte Friedrich Oberlin, dem Dr. Robert Pflieger-Hort, dem Seniorenzentrum Albrecht Dürer und der Wohnanlage Johannes Schwanhäuser.

Die ökumenischen Verbindungen zum Seelsorgebereich Gangolf-Otto-Maria Hilf sind sehr lebendig und rege. Da auch dort an der Zertifizierung zum Grünen Gockel gearbeitet wird, gab es schon gemeinsame Treffen und auch einen Stand auf dem ökumenischen Gemeindetag im Jahr 2017.

Die Gebäude

Als die Erlöserkirche gebaut wurde, war der Kunigundendamm noch ein echter Damm, und der Bauplatz lag auf einer Höhe mit dem, was heute das Adenauerufer ist. Der Architekt entschied sich damals, die Kirche auf einen Sockel zu stellen, um damit das Niveau des Damms zu erreichen. In diesen Sockel wurde 1972 das Gemeindezentrum eingebaut, deshalb sind Kirche und Gemeindezentrum heute ein einziger Bau-



Pfarramt und Pfarrerswohnung

körper. Zum weiteren Gebäudeensemble gehören noch das Pfarramt mit der dazugehörigen Pfarrwohnung und das „Rotundo“ zwischen Pfarramt und Kirche.

Die Erlöserkirche wurde 1934 eingeweiht. Nach einem Bombentreffer im Jahr 1945 konnte sie zunächst fünf Jahre lang nicht benutzt werden, wurde dann aber in der ursprünglichen Gestalt wieder aufgebaut. An dieser haben sich bis heute nur Details



„Rotundo“



Gemeindezentrum unter der Kirche

geändert. Die letzte große energietechnische Neuerung kam mit der Umstellung der Kirchenheizung im Jahr 2006 von einer Warmluft- auf eine Warmwasserheizung im Fußraum unter den Bänken. Das war nicht nur finanziell ein wichtiger Schritt, es sollte auch die Wärme direkter zu den Gottesdienstbesuchern bringen.

Das Gemeindezentrum ist der vielseitigste Ort unserer Gemeinde. Von den Jugendgruppen bis zu den Senioren, von Kirchengremien über musikalische Ensembles bis zur Familienfeier und von der Küche bis zum WC hat hier alles einen Platz, fast jeden Tag wird es vom Vormittag bis in die Nacht genutzt. Es hat schon einige Umbauten hinter sich; zuletzt wurde es im Jahr 2010 renoviert. Dabei wurden die Türen und Fenster erneuert, um die Wärmedämmung zu verbessern.

Gleichzeitig mit der Kirche entstand das Pfarrhaus. Heute beherbergt es außer der Wohnung im ersten Stock auch noch das Pfarramt, das Gemeinsekretariat und Besprechungsräume im Erdgeschoss. 2014 erhielt es im Zuge einer Renovierung ein neues Dach.

Zwischen Kirche und Pfarrhaus liegt ein kleiner, einstöckiger Bau. Einst wurde er als Pfarramt errichtet, heute bietet er als „Rotundo“ Raum für kleinere Gruppen und das Büro der Mission Eine Welt. Im Rotundo wurde in den 90er Jahren die Heizung ausgewechselt – von Nachtspeicheröfen auf Warmwasserheizung, die zentral vom Pfarrhaus gespeist wird.

Der „Grüne Gockel“ ist ein speziell für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen entwickeltes Umweltmanagementsystem. Wir Christinnen und Christen bekennen uns zu Gott, dies verpflichtet uns zur Bewahrung seiner Schöpfung.

Hierzu ist es erforderlich, dass wir selbst Verantwortung übernehmen und unser Handeln innerhalb der Kirchengemeinde durchleuchten. Nach einer ausführlichen Bestandsaufnahme wurden Umweltleit-

linien und die Fassung eines Umweltprogramms erarbeitet. Durch einen unabhängigen Gutachter ist unsere Arbeit zertifiziert worden.

In den weiteren Jahren gilt es, die Einhaltung der Leitlinien zu kontrollieren und möglichen Veränderungen anzupassen. Denn unsere Schöpfungsverantwortung ist zeitlich nicht zu begrenzen.

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Auf-

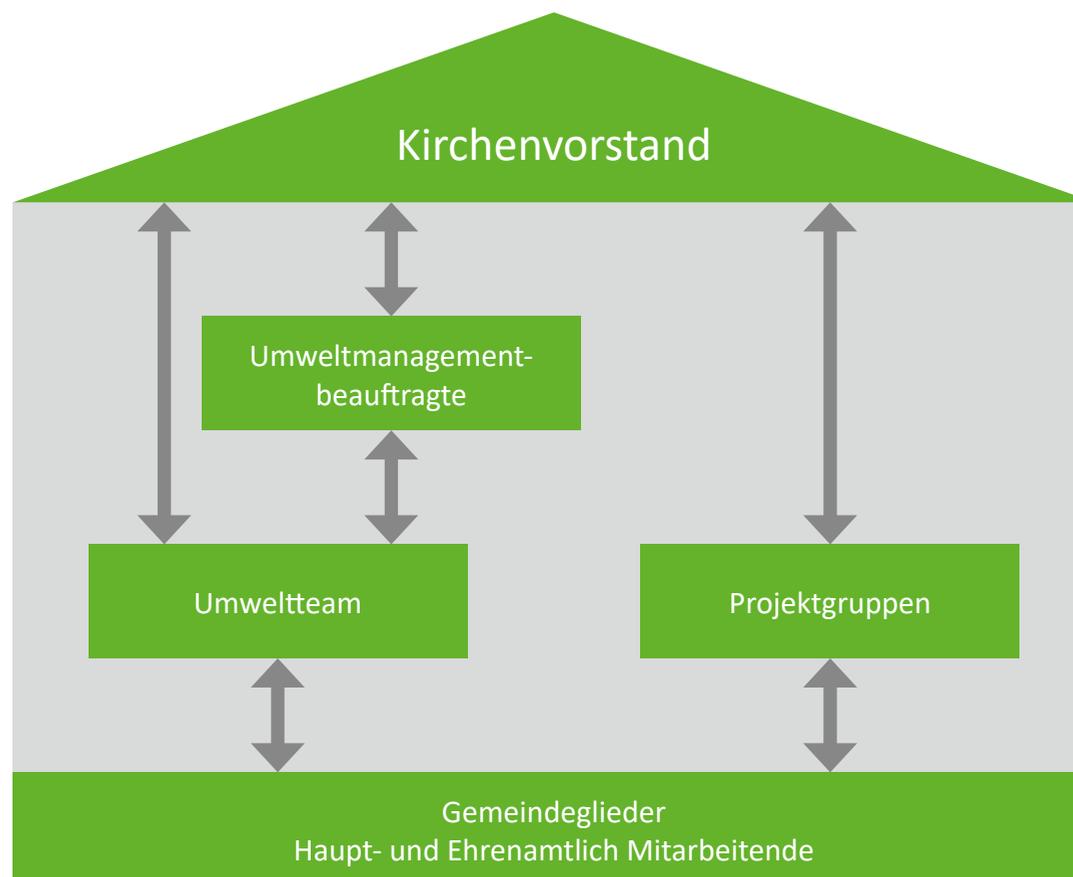
gaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.

Umweltmanagementbeauftragte:

- leiten Umweltteam
- führen Grünes Buch
- leiten internes Audit
- kontrollieren Umweltprogramm, Rechtsvorschriften und langfristige Ziele

Umweltteam:

- richtet Umweltmanagementsystem ein, erhält es aufrecht und entwickelt es weiter
- erfasst Daten und Kennzahlen
- setzt Umweltprogramm um
- erstellt Umwelterklärung
- informiert Mitarbeitende
- initiiert Fortbildungen
- arbeitet bei internem Audit mit



Kirchenvorstand:

- trägt Gesamtverantwortung
- unterstützt Außendarstellung des Grünen Gockel
- genehmigt haushaltswirksame Maßnahmen
- integriert Umweltprogramm in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- überprüft jährlich

Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Einkauf:

- werden temporär tätig
- bearbeiten spezielle Aufgabengebiete
- erarbeiten Lösungsvorschläge für Teilbereiche
- entwickeln Umsetzungsstrategien

Gemeindeglieder:

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam
- äußern Anregungen und Wünsche
- unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur.

Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden.

Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.

— *Charta Oecumenica (2001)*

Verantwortung übernehmen

Die Schöpfung Gottes motiviert uns zu verantwortlichem Handeln. Deshalb soll unser Leben geprägt sein von der Liebe zu den Mitmenschen, den Mitgeschöpfen und zur Umwelt. Dies wollen wir aktiv und glaubwürdig in unserem Alltag umsetzen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung des Umweltrechts und der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.

Umweltbewusstsein stärken

Wir wollen die Achtsamkeit und das Verantwortungsbewusstsein unserer Kirchengemeinde gegenüber der Schöpfung Gottes fördern und stärken. Wir wollen aktiv für den Umwelt- und Naturschutz tätig werden und gleichzeitig zum Handeln anregen. Dabei bringen wir unsere Wertschätzung für die Schöpfung in allen Formen des Gemeindelebens ein.

Solidarität üben

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen der Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen und der nachfolgenden Generationen geht. Darum bemühen wir uns um regionales und weltweit solidarisches Handeln. Wir nutzen nach Möglichkeit regionale Erzeugnisse mit kurzen Versorgungswegen und Produkte aus fairem Handel.

Dialog suchen

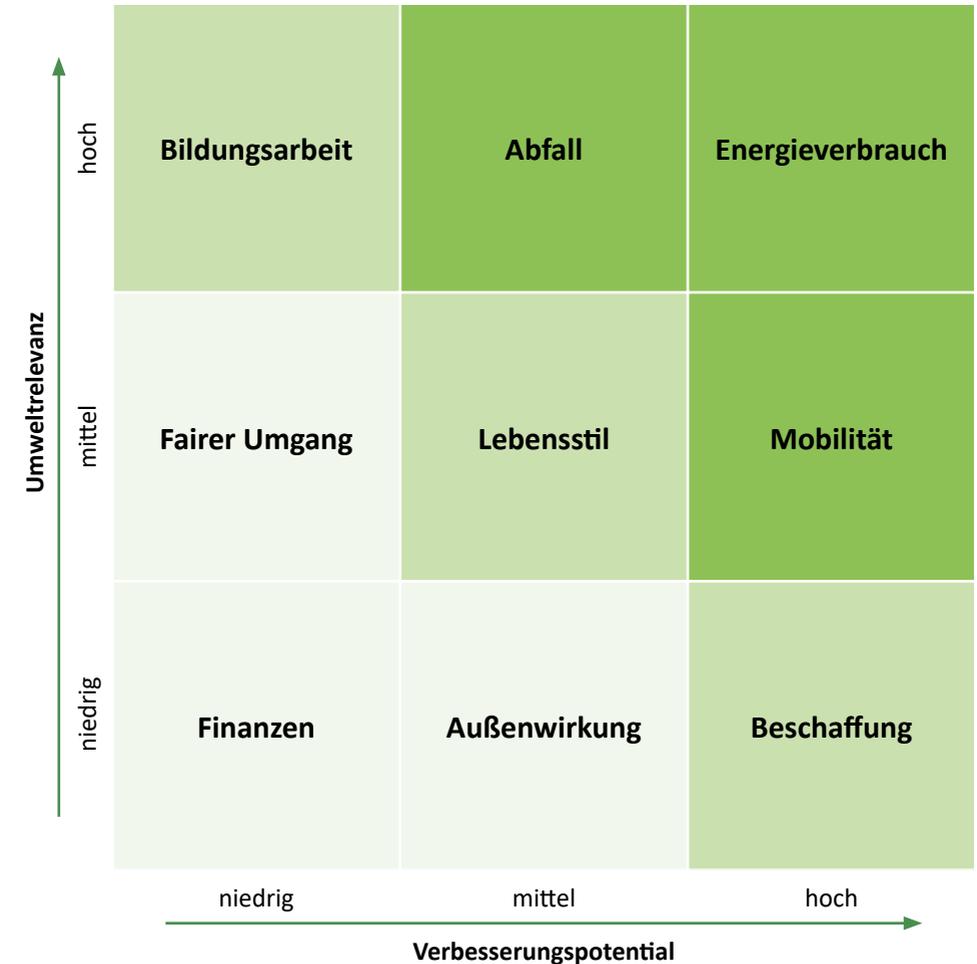
Wir informieren regelmäßig in verschiedensten Medien über unsere Umweltaktivitäten und fördern ein Umweltbewusstsein in unserer Kirchengemeinde und über sie hinaus. Wir suchen den Dialog mit der Gemeinde, so dass der Natur- und Umweltschutz bei uns aktiv gelebt werden kann.

Umweltschutz ist nicht erst seit letztem Jahr ein Thema, und auch für unsere Gemeinde spielt er schon länger eine Rolle. So wurde bereits im Jahr 2006 die gesamte Wärme- und Energieversorgung für das Gebäudeensemble zusammengefasst. Seitdem erzeugen wir unsere Wärme mit einem Brennwertkessel, der mit Gas betrieben wird, und einem Blockheizkraftwerk, das CO₂-neutral mit Rapsöl läuft. Den produzierten Strom speisen wir ins Netz ein. Auf ihrem Weg des Umwelt- und Klimaschutzes wurde die Erlösergemeinde spirituell und mental durch eine Gemeindefreizeit im Jahr 2017 und eine Kinderbibelwoche im Jahr 2018 zum Thema „Schöpfung“ begleitet. Fortgesetzt werden die jährlichen ADFC- und „Grüner-Gockel“-Gottesdienste und der November-Filmabend im Gemeindezentrum, der sich gezielt Umweltthemen widmet. Fest etabliert ist die Umweltseite im vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief, die Tipps für einen ökologischen Lebensstil anbietet.

Die Kennzahlen des Wasser- und Energieverbrauchs unserer Gemeinde weisen einige interessante Ausreißer auf. Der Wasserverbrauch für das Jahr 2018 ist deutlich höher als für 2017; das liegt aber nicht daran, dass hier sorgloser mit dem Wasser umgegangen wurde, sondern an der Begießung unserer neu angelegten Grünanlagen in einem der heißesten Sommer. Der höhere Energieverbrauch im Gemeindezentrum im Jahr 2017 erklärt sich aus der erhöhten Nutzung durch die Veranstaltungen während des Reformationsjubiläumsjahrs, aber auch dadurch, dass das BHKW in 2017 eine sehr hohe Laufleistung erbracht hat und der Anteil der abgegebenen elektrischen Leistung nicht von der Wärmemenge abgerechnet werden kann. Aus den Ideen des Teams, der Mitarbeiterenumfrage und der Analyse der Kennzahlen wurde das Umweltprogramm erstellt. Dabei wurde berücksichtigt, dass für die Erlöserkirche als Radwegkirche das Fahrradfahren einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Gemeindezahlen				
Beschäftigte	—	6,2	6,2	6,2
Gemeindeglieder	—	5 490	5 415	5 415
Gesamtfläche	m ²	3 370	3 370	3 370
Überbaute Fläche	m ²	1 300	1 300	1 300
Versiegelte Fläche	m ²	750	750	750
Teilversiegelte Fläche	m ²	80	80	80
Grünfläche	m ²	1 240	1 240	1 240
Beheizte Fläche	m ²	1 574	1 574	1 574

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018
Wärmeverbrauch				
Wärmemenge unbereinigt	kWh	155 091	175 779	144 006
Klimafaktor	—	1,05	1,05	1,16
Wärmemenge bereinigt	kWh	162 846	184 568	167 047
Wärmemenge bereinigt/Gemeindeglied	kWh	29,7	34,1	30,8
Wärmemenge bereinigt/Fläche	kWh/m ²	103,5	117,3	106,1
Kosten der Wärmeenergie	€	7 235	4 710	5 842
Energieeffizienz: Strom				
Gesamtverbrauch	kWh	26 266	26 595	24 623
Stromverbrauch/Gemeindeglied	kWh	4,8	4,9	4,5
Stromverbrauch/Fläche	kWh/m ²	16,7	16,9	15,6
Kosten des Stromverbrauchs	€	7 704	7 931	7 434
Ertrag aus Blockheizkraftwerk	kWh	17 187	37 477	20 555
Ertrag aus Stromeinspeisung (BHKW)	€	3 381	7 372	4 043
Wasserverbrauch				
Gesamtverbrauch – ohne Wohnungen	m ³	172,2	193,9	234,3
Wasserverbrauch/Gemeindeglied	Ltr.	31,4	35,8	43,3
Kosten Wasser und Abwasser	€	782	880	1 064
Papierverbrauch				
Gesamtverbrauch 2017+2018	kg	—	1589	
Anteil Recyclingpapier	%	—	92	
Anteil Frischfaserpapier	%	—	8	
Abfallaufkommen				
Gesamtaufkommen	m ³	27,2	27,2	27,2
Restmüll	m ³	7,5	7,5	7,5
Papiertonne	m ³	5,7	5,7	5,7
Verpackungsabfall	m ³	7,8	7,8	7,8
Bioabfall	m ³	6,2	6,2	6,2
Gesamte Abfallmenge/Gemeindeglied	Ltr.	5,0	5,0	5,0
CO₂-Emissionen				
Gesamt	t	50,2	58,0	46,8
CO ₂ -Emissionen/Fläche	kg/m ³	31,9	36,8	29,7
CO ₂ -Emissionen/Gemeindeglied	kg	9,1	10,7	8,6



- Hohe Priorität, auf jeden Fall als Schwerpunkt ins Umweltprogramm aufnehmen
- Mittlere Priorität, nach genauer Prüfung eventuell ins Umweltprogramm aufnehmen
- Niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, es sei denn, es sind Maßnahmen in diesem Bereich, die aus Motivationsgründen durchgeführt werden sollten.

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Energieverbrauch			
Reduktion des Stromverbrauchs um wenigstens 5% gegenüber 2018	Energiesparende Ersatzbeschaffung für defekte Leuchtmittel (LED)	laufend	Kirchen- vorstand
	Erneuerung der Kirchenbeleuchtung	2022	
Abfall			
Bessere Organisation der Mülltrennung	Anschaffung neuer Müllbehältnisse mit klarer Kennzeichnung	2020	Kümmerer- dienst
	Information der Gruppen vor Ort	bei Bedarf	Umweltteam
Müllreduktion im Gemeindezentrum	Umweltfreundliche Gestaltung von Tischdekoration	laufend	Umweltteam
	Sammlung von weiterverwendbaren Essensbehältnissen zur Mitgabe	ab sofort	
	Müllvermeidung beim Einkauf für Gemeindeveranstaltungen		
Mobilität			
Reduktion des PKW-Verkehrs bei Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten	Bewerbung einer umweltfreundlichen Anfahrt bei <i>Erlöser unterwegs</i> und ökumenischen Gottesdiensten	laufend	Pfarramt
	Hinweise zur ÖPNV-Anbindung von Gemeindeveranstaltungen und Gottesdiensten		
	Organisation diesbezüglicher Fahrgemeinschaften		
Vermehrter Einsatz des Fahrrads	Einsatz des Lastenfahrrads bei Einkäufen für Gemeindeaktionen	laufend	Pfarramt
	Verleih des Lastenfahrrads an Mitarbeitende	laufend	Kirchner

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Mobilität			
Vermehrter Einsatz des Fahrrads	Angebot eines Ausflugs für Familien	jährlich ab 2020	Umweltteam
Förderung von E-Mobilität	Einrichtung einer Ladestation für E-Bikes	2022	Kirchenvorstand Bauausschuss
Bildungsarbeit			
Verstärkte Kommunikation des Themas „Bewahrung der Schöpfung“	Ökotipps im Gemeindebrief	laufend	Umweltteam
	Teilnahme bei <i>Faire Stadt</i> in Bamberg	jährlich	
	Vorträge und Filmvorführungen mit der Erwachsenenbildung	bei Bedarf	EEb- Beauftragte
Lebensstil			
Verstärkung ökologisch verantwortungsbewussten Einkaufens	Einkauf möglichst saisonaler, regionaler, vegetarischer, biologischer und fairer Waren für Gemeindeveranstaltungen und regelmäßige Sitzungen	ab sofort	Umweltteam
Umweltschützende Gestaltung des Gemeindegeländes	Anlage und Pflege eines Hochbeets mit Nutzpflanzen	2023	
	Anschaffungen zum Schutz von Insekten		
Beschaffung			
Reduktion des Papierverbrauchs um 10 % gegenüber 2018	Systematische Erfassung des Verbrauchs	ab sofort	Pfarramt
	Anpassung der Auflagenzahl beim Gemeindebrief und bei Handzetteln	laufend	
Umweltverträgliche Beschaffung des Büromaterials	Verwendung möglichst ökologisch verträglicher Büro- und Verbrauchsmaterialien	ab sofort	Pfarramt

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Beschaffung			
Verkürzung der Beschaffungswege	Bezug von Blumenschmuck aus örtlichen Gärtnereien und Gärten	bei Bedarf	Kirchner
Fairer Umgang			
Unterstützung Fairen Handels	Bevorzugung fair gehandelter Produkte als Geschenke	laufend	Pfarramt
	Berücksichtigung der sozialen Verantwortung der Lieferanten und Geschäftspartner		
Wegweisung zu einer fairen Welt	Angebot thematischer Einheiten und Aktionen in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit	jährlich	Teamleitungen
Außenwirkung			
Schöpfungsverantwortliche Mitwirkung am städtischen Leben	Bewerbung der Stadtradeln-Aktion	jährlich	Umweltteam
	Unterstützung der ökologischen Stadtentwicklung	bei Bedarf	
Finanzen			
Berücksichtigung ethischer Aspekte	Weitere Berücksichtigung ethischer Aspekte beim Umgang mit Finanzen	laufend	Kirchen- vorstand
Steuerung			
Einhaltung und Verbesserung der festgesetzten Ziele im Bereich des Umweltschutzes	Sitzungen des Umweltteams	mindestens vierteljährlich	Umweltteam
	Ansprache der erkannten Probleme und deren Beratung im Kirchenvorstand		
	Mitsprache bei Bauprojekten	bei Bedarf	

**Hintere Reihe, von links nach rechts:**

Rolf Lang (Kirchner, Umweltbeauftragter), Michael Fischer-Hoyer (Auditor), Roland Fuchs (Umweltbeauftragter), Hubert Bayer-Münch (Schriftführer), Andreas Mischke (Kirchenvorstand).

Vordere Reihe, von links nach rechts:

Anette Simojoki (PfarrerIn), Kathrin Reif (Umweltteam), Jörg Stahlmann (Kirchenvorstand)

Nicht im Bild:

Petra Friedrich (Umweltteam), Angelika Schubert (Umweltteam)

Urkunde



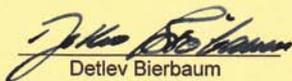
**Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Erlöserkirche
Kunigundendamm 15
96050 Bamberg**

Die Kirchengemeinde hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie einen Umweltbericht veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

126-210519-SF

Diese Registrierung ist vier Jahre gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 21.5.2019


Detlev Bierbaum
Oberkirchenrat


Bernd Brinkmann
Arbeitsstelle Grüner Gockel



Evang. - Luth. Kirche in Bayern